

Velvet

Album von Asja Valcic und Raphael Preuschl

Mehr als einmal haben Cellistin und Bassist mit der Bassukulele gemeinsam geprobt und gespielt um im Reich der tiefen Frequenzen neues und essentielles zu erforschen.

Asja Valcic hat mit dem Violoncello, dem Instrument mit beachtlichem Tonumfang und ausgeprägten Registern als Orchester- und Kammermusikerin und als Solistin reichlich Erfahrung gesammelt, die sie als Komponistin in ihre Werke einfließen lässt.

Raphael Preuschl spielte sich mit allen tiefen Saiteninstrumenten durch alle Musikstile und setzt sein funktionsbezogenes Spiel im Jazz und seine solistische Tätigkeit in seinen Kompositionen hervorragend ein.

Das vorliegende Album dokumentiert die Zusammenarbeit zweier Menschen, die Welt und Leben künstlerisch reflektieren und Gefühle entwickeln, die in den Kompositionen und ihrem gemeinsamen Spiel zum Ausdruck kommen. Auffallend sind Themenreichtum, stilistische Bandbreite und kompetente Interpretation. Alles, was mit den Instrumenten gesagt, gesungen und getanzt wird, ist verständlich und emotional richtig. Tongebung, Phrasierung, rhythmische Prägnanz und Dynamik sind stets dem musikalischen Inhalt verpflichtet. Dazu kommt der Sound, der die beiden Bassinstrumente selbst in komplexen Passagen unterscheidbar macht. Beachtlich ist der große Bogen, der über jedes Musikstück gespannt ist, auch wenn oft der der Mittelteil mit einer Stimmungsänderung oder mit einem beabsichtigten Bruch überrascht, oder sich mancher Schluss einer Coda verweigert.

Vom großen Bogen profitiert allerdings das gesamte Album. Die Musik erzählt von Weltschmerz und Aufbäumen, Gewalt und Zärtlichkeit, Sehnsucht nach Freiheit und die reine Freude am Leben. Aber die zahlreichen Themen führen nicht in die Beliebigkeit, sondern zum Diskurs des Großen in kleiner Form und Besetzung. Die ausgereiften Persönlichkeiten von A. Valcic und R. Preuschl manifestieren sich in ihren Kompositionen und die sind als solche leicht zuordenbar. (Einzig das Stück „Parfum“ lässt sich nicht leicht zuordnen.) Vielfalt und Gegensatz haben unter einem Dach Platz gefunden und sind gelegentlich zu einer (Jazz-)harmonie verschmolzen. Sicherlich durch die gemeinsame Liebe zu den (Bass-)instrumenten und durch die Lust am gemeinsamen Musizieren.

Die Titel

Moments Valcic

Sehnsuchtsvoll elegisch, schwingt sich im Improvisationsteil zu freudiger Erwartung auf um gefasst und geläutert die Elegie zu vollenden.

Madness Valcic

Ein energetisches Stück mit präziser Rhythmik, reich an perkussiven Elementen. Darin entspinnt sich ein angeregter Dialog zwischen Violoncello und Bassukulele. Der Energiefluss ist groß und beherrscht.

Calins Preuschl

Im Duktus eines Chorals, in dessen Tiefe ein reicher Schatz harmonischer Raffinesse schimmert.

Telepathy Preuschl

Gesang ohne Worte, das Thema unisono gespielt als Ausdruck seelischer Harmonie, die überraschend von einem ekstatischen Mittelteil abgelöst wird. Tanz der Elementarteilchen im Large Hadron Collider?

Desir Preuschl

Fugato pizzicato. Valcic hat den Cellobogen weggelegt und zupft einen Steptanz der Extraklasse gefolgt von ihrem Begleiter, der den Schwung zu einem großen Solo nützt während sie den cantus firmus pizzt.

Souvenir Preuschl

Eine Polka Mazurka hat der Komponist als Souvenir aus Polen mitgebracht.

Parfum Preuschl

Keinem flüchtigen Duft vergleichbar ist dieses Stück im barocken Kleid, kräftig sind Sound und Akzente.

Strano Valcic

Das elegische Thema lässt Herbstnebel spüren, aber dann „walken“ die zwei Musiker akustisch in eine gewaltige Grotte und erzählen einander „Geschichten aus dem Leben“ bis sie schließlich im Nebel heimkehren.

Strength Valcic

Das harte Leben blickt uns mit kalten Augen an und fordert zum Tanz auf. Tanz wider die Mattigkeit, wider die Angst und wider die Zumutungen des Lebens.

Velvet Valcic

Wer als Kind die Berührung von Samt als Geschmack von Rhabarber auf den Zähnen erlebt hat, könnte die Intention der Komponistin ahnen.

Vision Valcic

Diese Vision ist nicht ein Blick in die Zukunft, sie ist ein Liebesversprechen, das in die Zukunft gespiegelt, die Gegenwart erträglich macht.

Trance Preuschl

Afrikanische Lebendigkeit vermittelt das Stück mit der präparierten Bassukulele, die als Belafon mit einem überbordenden Solo Lebensfreude versprüht.